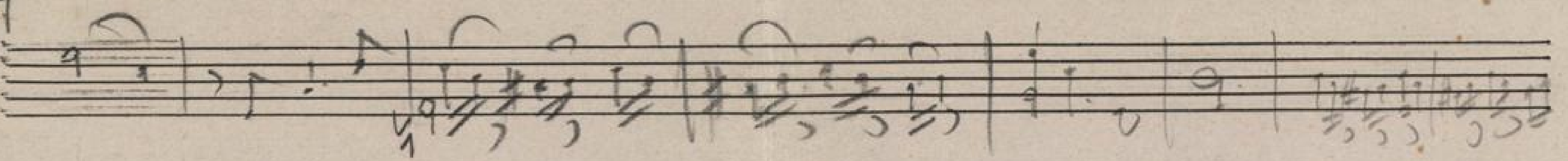
A



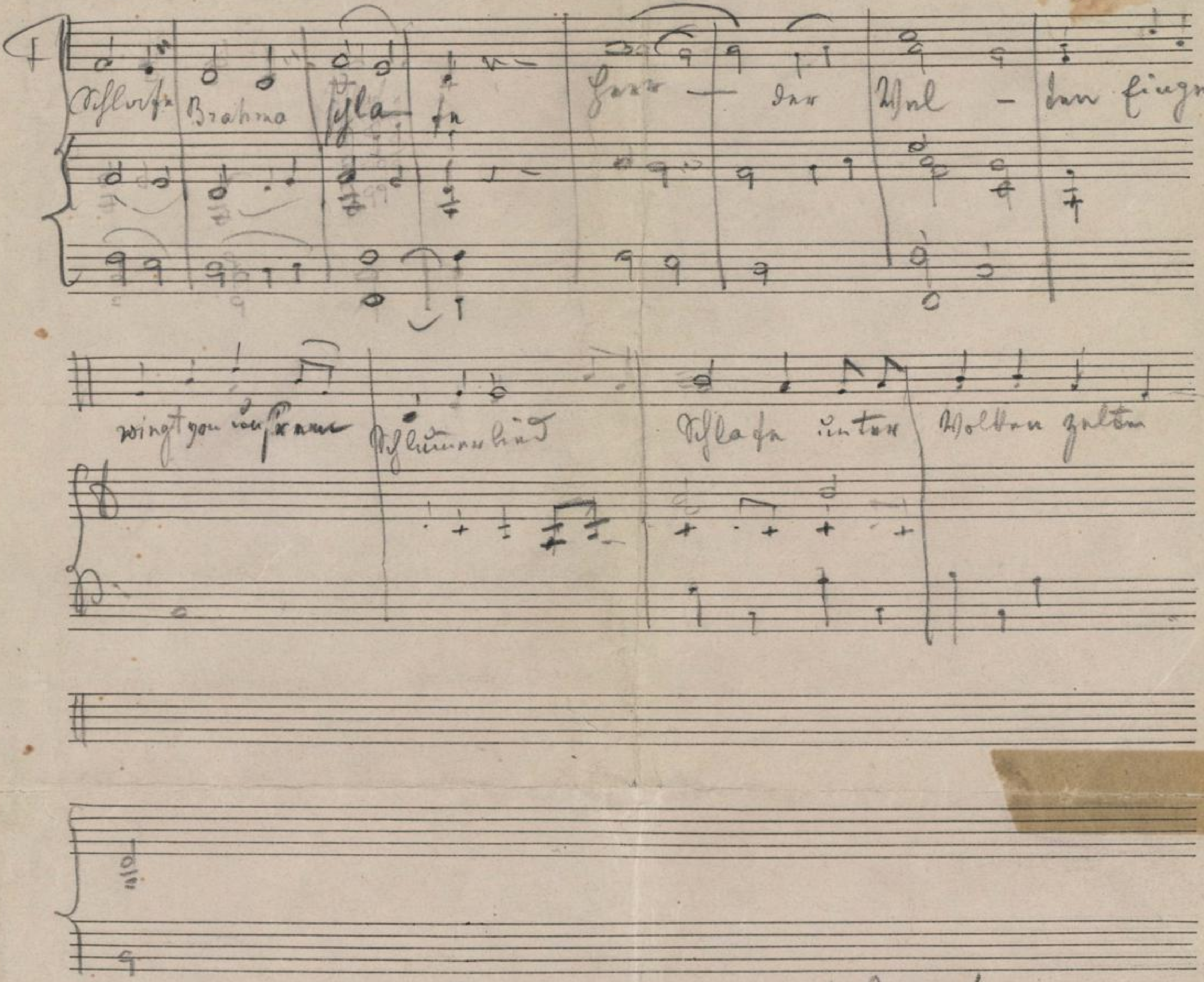
Es interessant u. gescheit ~~das Buch~~

Lieber Julius! Nach reiflicher Überlegung muß ich Dir
~~ich muß~~ Dir offen bekennen daß ich nicht den
Muth habe (wie ich Dir nach dem Schluß Deiner Vorlesung
des 1ten ~~Bildes~~ auch [illegible] (~~mündlich~~ andeutete), das Sujet auf dem
musikalisch
Gewande zu bearbeiten, da ~~derselbe an sich~~ ~~sehr exotisch~~
~~scheint~~ der exotische Charakter desselben mir einigermaßen Besorgniß
einflößt [illegible] ~~dem~~ allgemeinen Wünschen des Publikums
Rechnung zu tragen. Ich möchte mich ferner der
ich ob ~~meiner~~ (vielleicht zu skrupulösen) Auffassung Lügen ge-
straft werden sollte, doch ein Fehlschlag wie ich darauf
mit solchem Wagniß auch Ihnen. Verübele mir nicht
die offenherzig ausgesprochene Ursache der Verhinderung
welche mich leider um das Vergnügen beraubt mit
Dir u. Herrn Wittmann ~~für [illegible]~~ eine gemeinsame Arbeit ~~zu schaffen~~
~~zu arbeiten~~ zu können dem Publikum bieten zu
können.

Es ist mir mit dem besten Willen nicht möglich auf ~~Dein~~ das Buch
reflektiren zu können. ~~Ich~~ Du mir ~~ich~~ – ich bekenne es offen ~~[illegible]~~

MH 12252/C

Nr. 379.



Nach reiflicher Überlegung bin ich zu dem Entschluß gekommen a

Wiener Stadtbibliothek 6

MH-Inv. 12252

M9